

n. 8270.

X 1986 212

Yc  
8429

Ein Wunderbarliche /  
vnerhörte vnd warhafftige ge-  
schicht von einer Junckfraw  
en / geschehen zu Klein Leupsch  
bey Mückenbergt zc.



1815

Ein Zunderbuch  
aus dem Jahre 1781  
aus dem Besitz  
des Herrn  
von ...





**I**n verzeichniss des wunderbarlichen / vnerhorten / vnnnd warhafftigen geschicht vnd bösen that / so von einer Junckfrawen / auff des Bestrengen vnd Ehrenvehsten Heinrich von Schleinitz / auffn Sachan vnd Mückenbergk seliger gerichtten ergangen / sich dermassen wie volget zugetragen.

Es ist ein Dorff heist mit namen Grünawalda / ein meil weges von Mückenbergk gelegen / In dem selbigen Dorff wonet ein Bawer mit namen Leheman / der hat eine Tochter gehabet Ursula geheissen / welche mit einem Gesellen der auch inn dem selbenn Dorffe gedienet / gebulet hat / des nahme Melcher Freundt geheissen / von Meyern bürtig / ein Dorff nicht weit von Senfftenbergk gelegen / Also hat dieser Geselle die Junckfrawe vertröstet / wenn sie schwanger würde / wolt er sie zu der Ehe nehmen / denn sie ihnen fast lieb gehabet / vnd inn ihrem sinne bedacht / wie sie es erdencken möchte / das er sie zu der Ehe nehmen müste / so hat sie ersilich willens / ihren bösen fürsatz an ihrer eygenen Schwestern / die eines Kindes schwanger / vnd nicht lange zugewarten der geburt zugebrauchen / vnd zu vben / die mit ihr zum Tantz vnd Bier in Kretschmar gegen Salgast hat gehen sollen / so hat es der schwangern Frawen Man / ihr nicht gestatten wollen / vnd gesaget / wolt sie trincken / so solt sie ihr Bier anheim holen lassen /

24      welches

welchs also von ihr vorblieben / So ist aber obgedachte Junckfrawe / zu eyner andern Schwangeren Frawen / Dans Gentsch Tochter inn dem selben Dorff / die keinen Ehelichen Mann gehabet / welche auch alle tage der geburt zugewarten / gegangen / Vnd die arme schwangere Frawe beredt / das sie mit ihr gegen Salgast inn Kretschmar zum Tantz vnd Bier gegangen / Wie sie nun auff den abend widder anheim gegen Brunnawalde gehen / saget die Junckfraw Lehmans Tochter wider die schwanger Fraw Gentsch Tochter / Es were noch zu bezeit / sie wolten mit einander auff Mückenbergt gehen / do würd man auch tanzten vnd frölich sein / Das hat diese böse Bestian darumb geredt vnd gethan / das sie die arme Schwangere Frawe vmbgefuret / darmit sich der abend dester bas erzunahet / vnd sie ihren bösen fürgesetzten willen erfüllen möchte / Wie sie nu hart für ein Dorff Kleine Leupsch / ein viertel meil weg von Mückenbergt gekommen / bey einem holen graben / nahe vor dem Dorffe Klein Leupsch / hat die Junckfraw einen grossen Stein auffgehoben / vñ die arme schwangere Frawe / Dans Gentsch Tochter / vnuorwust von hinten zu darmit ernieder geschlagen / vnd sie mit einem Brodmesser inn das angesicht gar zustochen / Dergleichen inn die arme / vnd das leibes ihr verschonet / darmit sie die frucht lebendig von ihr bekommen möchte / Darnach ihren leib auff geschnitten / vnd das Kindt aus ihrem leibe genommen / In solchen auffschneyden saget die arme beschedigete.

schedigette Frawe / die nach ein kleine weil gelebet /  
Ach liebe Ursula warumb thustu das / was wiltu  
darnach mit mir machen / Dat die böse Bestian ge-  
antwort / aldo wil ich dich in den graben schleyffen /  
welches sie auch gethan / vnd das Kindt zu sich inn  
ihren schos genohmen / das inn ihres Vatern Haus  
getragen / vnnnd gesaget es sey ihr / sie hett auff dem  
wege die geburt gehabet / sich also / als ein Kindbet-  
terinn gestelt / vnd inn die Sechswochen sich geleget /  
Vnd das auff den Gesellen eben vermielt / der es ihr  
geredt / sie zu nehmen bezeuget / das er sie beschweng-  
ert / vnd diese frucht sein were / Zu deme auch so hat  
das Kind drey tagenach diser that gelebet / In deme  
haben sich etliche weiber versamlet / vnd seind zu ihr  
gegangen / welche argtwan auff sie gehabet / son-  
derlich / das sie das Kindt nicht hat stillen können /  
Vnd die entleybette Frawe im Dorff auch vermist ist  
worden / biuail sie nicht widrumb anheim komen /  
Das also die Weiber durch vieler anzeygung sie zube-  
sichtigen geursacht worden / Also haben sie es vmb  
sie anders befunden / vnnnd ein bösen ausgang geno-  
men / In dem hat sie entlauffen wollen / vnnnd sich  
von stund an schuldig gemacht / So ist ihr auch ihr  
lieblicher Bruder ernach gelauffen / der sie zunorn et-  
lich mal gewarnet / sie solt sehen wo mit sie vmb gin-  
ge / vnd sie im garten erwischt / Also ist sie mit den sel-  
bigen Berichten gefangen vnd eingehnomen worden /  
vnd peinlich gefraget / hat sie es von stund bekandt /  
Vnd auch daneben gesaget / das ihr ein schwarzer

A. iij.

man

Q. 2c 8429

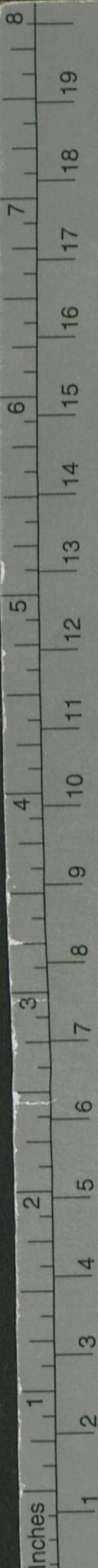
man mit zweyen lichten darzu gelenchtet hab / Dar  
mit sie desterbas hat gesehen / Kans wol glauben /  
Deme sie gedienet / der hat ihr wider gedienet vnd das  
lohn gegeben / Also hat ihr das Recht mit Vrtheil  
gegeben / sie mit glüen zangen zuzwicken / Vnd dar  
nach Rade zubrechen / Welches alles hernach er  
gangen vnd geschehen ist zc.

Der Allmechtige Gott / wolle alle Frayen vnd  
Jungfrawen für solche wunderbarlichen / erschreck  
lichen / vnd andern bösen thaten behüten vnd bewa  
ren / Auch gnediglichen verleyhen ein selige stande /  
vnd abschied von diser welt / Durch Ihesum  
Christum vnsern Herrn vnd  
Seligmacher Amen.

Bedruckt zu Zwickaw / durch  
Wolfgang Meyerpeck. . .

M. D. XLII.

m. 5



B.I.G.

Farbkarte #13

Blue	3/Color	Black
Cyan	White	
Green	Magenta	
Yellow	Red	

1986 212

Yc 8429

nderbarliche /  
 ond warhafftige ge  
 n einer Junckfraw  
 eben zu Klein Ceupsch  
 Dückenbergt zc.

